VII. Geometridae

Rhodometra sacraria (LINNÉ, 1767)

Am 29.VI. wurde in Priština (K) ein Falter gefangen.

Anschrift des Verfassers:
STANKO RADOVANOVIĆ
YU-23327 Jazovo, M. Tita 97

Die Verbreitung von Lycaena phlaeas (LINNÉ, 1761) in der Bundesrepublik Deutschland und weitere Berichte über das Wanderverhalten dieser Art

(Lep. Lycaenidae)

von

ULF EITSCHBERGER und HARTMUT STEINIGER

Etwa drei Jahre nach dem Erscheinen der Arbeit von STEINIGER (ATALANTA, IV, p. 122), in der die Vermutung über ein migratives Verhalten von *L. phlaeas* erstmals ausgesprochen wurde, lassen sich bereits einige Ergebnisse ablesen. Der damalige Aufruf an alle aktiven Mitarbeiter der DFZS, ihr Augenmerk auch auf diesen Falter zu richten, brachte zwei Teilerfolge:

1) Durch weitere Beobachtungen hat sich herausgestellt, daß *L. phlaeas* tatsächlich ein Wanderfalter im Sinn der Definition eines Binnenwanderers 1. Ordnung (ATALANTA IV, p. 136) ist.
2) Durch die große Zahl der eingegangenen Meldungen sind wir in der Lage, ein sehr vollständiges Bild über das rezente Vorkommen der Art in der Bundesrepublik Deutschland zu veröffentlichen.

Wir danken in diesem Zusammenhang all denjenigen, die uns ihre Funddaten von der BRD zusandten. Es sind dies die Damen und Herren: J. ASAL, Todtnau; W. ARNSCHEID, Bochum-Dahlhausen; H. BIERMANN, Ueberau; E.L. BRAUN, Friedrichsthal; M. BÜCKER, Münster; B. BAUMANN, Hamburg; M. BONESS, Bergisch Neukirchen; A. BENNEWITZ, Dortmund; R. BLÄSIUS, Heidelberg; M. CICHON, Hameln; Dr. K. CLEVE, Berlin; E. DEMANDT, Konstanz; V. DUDA, Gelsenkirchen-Buer; M. DERRA, Wanne-Eickel; L. ERBELING, Letmathe; H. EGGERT, Recklinghausen; G.u.W. FRIEDEL, Neufahrn; M. GEIER, Tübingen; H.-D. GRAF, Bad Münstereifel; H. GEIER, Troisdorf; J. GLAHE, Bad Westernkotten; W. HARKORT, Dortmund; G. HARTER, Köln; R. HERRMANN, Rastatt; B. HEVERS, Hannover; H. HEIDEMANN, Bruchsal; K.-G. HELLER, Neustadt/Aisch, P.M. KRISTAL, Bürstadt; F. KLEIN, Idar-Oberstein; W. KLEMMER, Furth i.W.; H. KRETSCHMER,

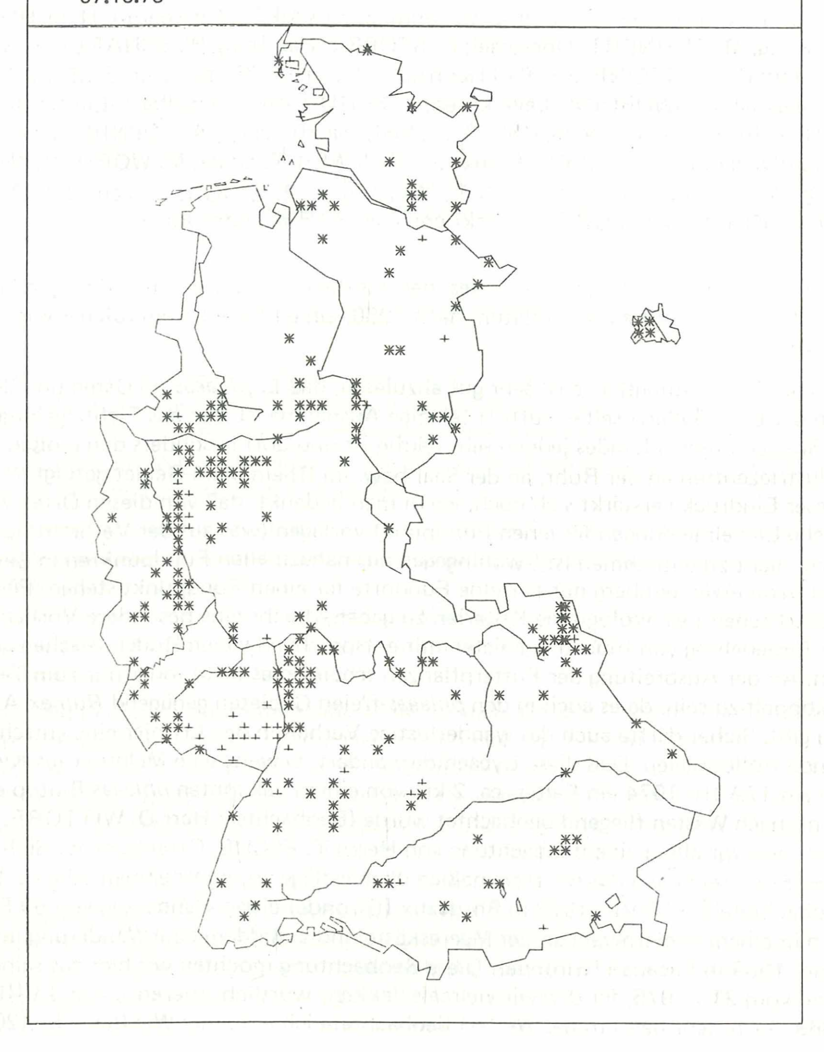
Ober Ramstadt; H. KINKLER, Leverkusen; B. KECK, Bad Neuenahr; H.-J. KÖLSCH, Lüchow; T. LOELF, Hamburg, D. LUGERT, Ronsberg; J. MALETZ, Soltau; W. MÜLLER, Albig, H. MÜHLE, Neusäß; H. MIEDL, Furth i.W.; B. MAIXNER, Krefeld; R. MÖRTTER, Bonn; T. MEINECKE, Herzberg; W. MAX, Goslar; J. NIENHAUS, Vreden; P. NOLL, Kaufering; F. NIPPEL, Wermelskirchen, R. ÖHRLEIN, Duttenbrunn; M. PETRUSCHKE, Essen; H. RETZLAFF, Schloß Holte, G. RÖSSLER, Wunsiedel; B. RADDATZ, Bremerhaven; H.-J. RING, Veitshöchheim; D. REFFKE, Burscheid; P. ROOS, Bochum; S. STAMPA, Munkbarup; H. SCHUH, Törwang; M. STEINERT, Oberursel; H. STOBBE, Hamburg; W. SCHARLAU, Albachten; Dr. G. STEINIGER, Bad Nauheim; W. SCHULZE, Münster; J. SEIFARTH, Emmerthal; G. SWOBODA, Leverkusen; K. SCHURIAN, Schwalbach-Limes; Dr.H. SCHREIBER, Spiesen; W. SCHMIDT-KOEHL, Saarbrücken, A. TOPNIK, Hückelhoven/Doveren; W. VOGLER, Frankfurt; H.-J. WEIGT, Unna; M. WÖRNER, Würzburg; M. WEITZEL, Trier; E. WEBER, Mariabrunn; R. WEIGH, Erbach; D. WITTORF, Kiel; V. WALFORT, Gelsenkirchen, N. ZAHM, Hüttersdorf.

Bedanken möchten wir uns auch bei Herrn U. KLOMANN vom Biogeographischen Institut der Universität des Saarlandes, der uns die Computer-Karte anfertigen ließ (ein Kreuz bedeutet ein Funddatum nach 1960, ein einfaches + ein solches vor 1960).

Aus der Verbreitungskarte ist sehr gut abzulesen, daß *L. phlaeas* im Osten und Süden der BRD äußerst selten auftritt (einzige Ausnahme ist hier das Fichtelgebirge), im Westen unseres Landes jedoch sehr häufig ist und dort besonders den großen Industriezentren an der Ruhr, an der Saar bzw. im Rhein-Main-Gebiet gefolgt ist. Dieser Eindruck verstärkt sich noch, wenn man bedenkt, daß von diesen Orten zahlreiche Einzelmeldungen für einen Fundpunkt vorlagen (was aus der Verbreitungskarte nicht zu entnehmen ist), wohingegen aus nahezu allen Fundpunkten in Bayern und Baden-Württemberg nur einzelne Fundorte für einen Fundpunkt stehen. Für die Art scheint es ökologische Kriterien zu geben, die ihr eine besondere Vorliebe zur Besiedelung von Industriegebieten mit entsprechend vielen Ruderalflächen geben. An der Ausbreitung der Futterpflanzen scheint dies nicht, oder nur zum Teil gekoppelt zu sein, da es auch in den *phlaeas*-freien Gebieten genügend *Rumex*-Arten gibt. Sicher dürfte auch das wanderlustige Verhalten der Art hier eine entscheidende Rolle spielen. Daß diese Lycaenide wandert, beweist eine Meldung aus Kiel, wo am 17.VIII. 1974 ein Falter, ca. 2 km von einem bekannten *phlaeas*-Biotop entfernt, nach Westen fliegend beobachtet wurde (Beobachter: Herr D. WITTORF, Kiel) und vor allem eine Beobachtung von Herrn T. ESCHE, Offenburg aus Süd-West-Frankreich, wo die Art regelmäßige Wanderflüge zu unternehmen scheint. Er beobachtete am 12.VII. 1973 in Bordeaux (Gironde) einen Wanderzug von 50 Faltern in einem Kiefernwald an der Meeresküste und außerdem eine Wanderung im Jahre 1969 in Lacanau (Gironde). Diese Beobachtung möchten wir hier aus seinem Brief vom 31.I.1975, für den wir vielmals danken, wörtlich zitieren: „Am 3.VIII. 1969 (11 h, sehr heiß, trübes Wetter) beobachtete ich auf einer Waldschneise (20 m

VERBREITUNG VON LYCAENA PHLAEAS L.
FUNDORTKATASTER DER
BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND
U.T.M.

07.10.75



breit), an den Rändern mit Glockenheide bestanden), die von Süd nach Nord verläuft — küstenparallel — drei Gruppen von *Lycaena phlaeas*. Sie ziehen im Abstand von 100 m voneinander alle Richtung Nord. Auf eine Gruppe kommen ca. 40-60 Fälterchen. Auffallend war der Bewegungsrhythmus:

a) 20 m Flug (reißend);
b) alle lassen sich auf 1 m^2 Glockenheide-bedecktem Boden nieder und beginnen zu saugen (± 3 min), wobei sie äußerst zutraulich waren;
c) dann beginnt die Gruppe gewissermaßen als Wolke nach Norden weiterzufliegen, um sich wieder niederzulassen.

Alle Gruppen flogen nach Nord; die einzelnen Falter in einer Gruppe besuchten immer nur dichtgedrängt die Blüten."

Literatur

EITSCHBERGER, U. & H. STEINIGER (1973): Aufruf zur internationalen Zusammenarbeit an der Erforschung des Wanderphänomens bei den Insekten. — ATALANTA IV, p. 133-143, Bad Windsheim.

SCHURIAN, K. (1973): Ergänzungen zu „Lycaena phlaeas (LINNÉ, 1761) — ein Wanderfalter?" (Lep. Lycaenidae). — ATALANTA IV. p. 323-324, Bad Windsheim.

STEINIGER, H. (1972): Lycaena phlaeas (LINNÉ, 1761) — ein Wanderfalter? (Lep. Lycaenidae). — ATALANTA IV, p. 117-123, Bad Windsheim.

Anschriften der Verfasser

ULF EITSCHBERGER
D-8702 Lengfeld, Flürleinstraße 25

HARTMUT STEINIGER
D-8700 Würzburg, Hartmannstraße 10

Buchbesprechungen

Gustav Fischer Verlag, Stuttgart:

JACOBS, W.. Taschenlexikon zur Biologie der Insekten, 635 S., 1145 Abb., 1974. Taschenbuchausgabe DM 38.— Gzl. DM 58.—

Prof. Dr. M. RENNER hat das vom Verfasser fast fertiggestellte Manuskript abgeschlossen und herausgegeben und mit diesem neuartigen Buch (die darin behandelten Insekten sind alphabetisch nach ihren deutschen und wissenschaftlichen Bezeichnungen aufgeführt) einfach eine Lücke im deutschen Schrifttum geschlossen. Es ist ein Lexikon der nicht im Stich läßt und das Wissen von Entomologengenerationen in knapper Form vermittelt und mit hervorragenden Abbildungen erläutert. Ich kann mich nur dem Urteil Prof. K. von FRISCH in seinem Vorwort zu dem Buch anschließen: „Wie glücklich wäre ich gewesen, wenn es in meiner Studienzeit ein solches Buch gegeben hätte!"

KURT HARZ